



**Die Liebe, die
fruchtbar wird**

1. Die Liebe erhellt die Dunkelheit der Welt

Papst Franziskus: „Die Liebe schenkt immer Leben. Die eheliche Liebe beschränkt sich nicht ausschließlich auf das Paar, sondern bringt eine Familie hervor.“

„Jedes neue Leben gestattet uns, »die unentgeltliche Dimension der Liebe zu entdecken, die nie aufhört, uns in Staunen zu versetzen. Es ist die Schönheit, zuerst geliebt zu sein: Die Kinder werden schon geliebt, bevor sie ankommen.« Das ist für uns der Abglanz der Liebe Gottes, der immer die Initiative ergreift.“ AL 166

„Mit dem Zeugnis des eigenen Lebens und auch mit Worten sprechen die Familien zu den anderen von Jesus, sie vermitteln den Glauben, wecken die Sehnsucht nach Gott und zeigen, die Schönheit des Evangeliums in der Weise zu leben, die er uns anbietet. So übermalen die christlichen Ehen das Grau des öffentlichen Raumes, indem sie es mit der Farbe der Geschwisterlichkeit, des gesellschaftlichen Feingefühls, des Schutzes der Schwachen, des leuchtenden Glaubens und der aktiven Hoffnung füllen. Ihre Fruchtbarkeit erweitert sich und kommt in tausend Arten zum Ausdruck, Gottes Liebe in der Gesellschaft gegenwärtig werden zu lassen.“ AL 184

Enrico und Francesca: „Enrico: „Wir sind Enrico und Francesca. Wir sind seit 28 Jahren verheiratet und haben sieben Kinder. Ursprünglich aus Venedig sind wir mittlerweile Missionare in Bridgeport (USA). Die Liebe zum Leben ist in uns gewachsen, seitdem wir Kinder waren, da wir beide bereits aus großen Familien stammen.“

Francesca: „In den ersten Jahren unserer Ehe, nach zwei Fehlgeburten und zwei gynäkologischen Operationen, sagten uns die Ärzte, dass ich unfruchtbar sei. In diesen sieben Jahren, in denen wir wirklich gelitten haben, haben wir uns von der Kirche, unserer Neokatechumenalen Gemeinschaft und unseren Katecheten getragen gefühlt. Wir haben erkannt, dass Gott uns dazu berufen hat, fruchtbar zu sein und uns für das Leben zu öffnen, für seinen Plan für uns. So haben wir unseren ersten Sohn, Emanuele, aus Russland adoptiert.“

„Viele Ehepaare können keine eigenen Kinder bekommen. Wir wissen, wie viel Leid das mit sich bringt. Andererseits wissen wir auch, dass »die Ehe [...] nicht nur zur Zeugung von Kindern eingesetzt [ist]. Wenn deshalb das – oft so erwünschte – Kind fehlt, bleibt die Ehe dennoch als volle Lebensgemeinschaft bestehen und behält ihren Wert sowie ihre Unauflöslichkeit«. Außerdem ist »die Mutterschaft keine ausschließlich biologische Wirklichkeit, sondern drückt sich auf unterschiedliche Weise aus.« AL 178



„Es ist auch gut, daran zu erinnern, dass Fortpflanzung oder Adoption nicht die einzigen Wege sind, die Fruchtbarkeit der Liebe zu leben. Auch die kinderreiche Familie ist berufen, in der Gesellschaft, in der sie lebt, ihre Spuren zu hinterlassen, um andere Formen der Fruchtbarkeit zu entwickeln, welche die Liebe, von der sie selbst getragen wird, gleichsam ausdehnen.“ AL 181



Einladung zur Reflexion:

Denken wir über Gottes Liebe nach, die vor allem anderen ist: Gott geht uns immer voraus und verlangt nichts von uns. Vielmehr freut er sich über jede noch so kleine Geste der Liebe von uns. Überlegen wir, was das für unser tägliches Leben bedeutet.



Für das Familiengespräch:

Überlegt euch einfache Gesten der Aufmerksamkeit und schreibt sie auf buntes Papier auf. Am nächsten Morgen zieht jede Person eine Geste, die sie an diesem Tag erfüllen möchte. Reißt vom Papier ein Stück ab, das ihr an diesem Tag als Erinnerung bei euch tragen könnt.



Für das Gespräch in einer Gemeinschaft oder Gruppe:

Jede Person ist eingeladen anhand einer Farbe, die sie damit verbindet, von einer Geste der Solidarität zu erzählen, die sie erfahren hat (z. B. ein Kollege hat in der Arbeit etwas Nettes für mich getan. Ich wähle die Farbe Gelb, weil diese Tat meinen Tag erhellt hat).

Gebet

Ich danke Dir, Herr, denn jedes Kind, das geboren wird, ist ein Geschenk. Ich danke Dir, dass auch ich ein Geschenk bin. Ich danke Dir, dass die Liebe die Welt mit wundervollen Farben erfüllt und jede Person zu Gesten der Liebe befähigt. Ich danke Dir, denn Du rufst uns, den einzigartigen Farbton wertzuschätzen, mit der jede Person die Welt erfüllt.

Nimm uns in Deinen Dienst, o Herr, so dass Deine Liebe in allen Farben und Schattierungen jeden deiner Söhne und Töchter auf der Welt erreicht.

Amen.

2. Jedes Kind ist ein Geschenk

Papst Franziskus: „In der Familie wird Leben geschenkt und willkommen geheißen. Jedes Kind, das geboren wird, ist ein Geschenk Gottes. Jedes Baby muss in jedem Fall und unter allen Umständen willkommen geheißen werden, weil er oder sie ein Kind ist. Die Liebe der Eltern ist ein Werkzeug der Liebe Gottes, der mit ihnen die Geburt eines jeden Kindes erwartet, es annimmt und es willkommen heißt, wie es ist. Jeder schwangeren Frau möchte ich sagen: Du bist Gottes wunderbares Werkzeug, um neues Leben in die Welt zu bringen...“

„Kinder sind ein Geschenk. Jedes ist einzigartig und unwiederholbar [...] Ein Kind liebt man, weil es das eigene Kind ist: nicht, weil es schön ist oder, weil es so und so ist. Nein, weil es das Kind ist! Nicht weil es so denkt wie ich oder meine Wünsche verkörpert. Ein Kind ist ein Kind.« Die Liebe der Eltern ist ein Werkzeug der Liebe Gottes des Vaters, der die Geburt eines jeden Kindes mit Zärtlichkeit erwartet, es bedingungslos akzeptiert und es großzügig aufnimmt.“ AL 170

Francesca: „Unseren Sohn willkommen zu heißen, heilte uns. Wir fühlten Gottes Liebe und Vergebung. Was danach geschehen ist, ist reine Gnade: Ein paar Monate nach der Adoption, wurde ich schwanger und Joshua wurde geboren, danach Miriam, Benedetta, Israel, Simon Pietro und Nathanael. Zudem hatte ich fünf weitere Fehlgeburten. Sie sind Engel, die uns im Himmel erwarten. Erfüllt von Dankbarkeit und Freude haben wir uns als Freiwillige gemeldet und wurden von Papst Benedikt XVI. 2005 als Familie in die Mission gesandt.“

„Den Eltern ist ein kostbares Geschenk anvertraut: »Ihnen gewährt Gott, den Namen zu wählen, mit dem er jedes seiner Kinder auf ewig benennen wird.«“ AL 166

„Die Gesten der Liebe geschehen durch das Geschenk des persönlichen Namens, die Mitteilung der Sprache, das Verstehen mit Blicken, das Strahlen durch das Lächeln. So lernen sie, dass die Schönheit des Bandes zwischen den Menschen auf unsere Seele abzielt, unsere Freiheit sucht, das Anderssein des anderen annimmt, ihn als Gesprächspartner anerkennt und achtet [...] Und das ist Liebe, die einen Funken der Liebe Gottes bringt!“ AL 172





Einladung zur Reflexion:

Lest noch einmal die oben angeführten Passagen aus Amoris Laetitia und unterstreicht, was euch am meisten beeindruckt. Wer möchte, kann davon erzählen.



Für das Familiengespräch:

Eltern können ihren Kindern erzählen, wie sie deren Namen ausgesucht haben – den Namen, den Gott für sie verwendet und in alle Ewigkeit verwendet wird.



Für das Gespräch in einer Gemeinschaft oder Gruppe:

Baut einen kleinen Altar mit einer Bibel darauf, zündet eine Kerze an, stellt Blumen auf und hängt ein großes Blatt Papier davor auf. Jeder ist eingeladen, seinen Namen in großen Buchstaben auf ein weiteres Blatt Papier zu schreiben. Während jede Person hingehet und seinen Namen auf das Poster hängt, kann sie sich daran erinnern, dass Gott sie bereits mit diesem Namen gerufen hat und es für immer tun wird. Dies kann durch kurze Gebete oder Musik begleitet und umrahmt werden.

Gebet

Aus dem Psalm 139

Herr, Du hast mich erforscht und Du kennst mich.

Ob ich sitze oder stehe, Du weißt von mir. Von fern erkennst Du meine Gedanken.

Ob ich gehe oder ruhe, es ist Dir bekannt; Du bist vertraut mit all meinen Wegen. Noch liegt mir das Wort nicht auf der Zunge – Du, Herr, kennst es bereits.

Du umschließt mich von allen Seiten und legst Deine Hand auf mich. Du hast mein Inneres geschaffen mich gewoben im Schoß meiner Mutter.

Ich danke Dir, dass Du mich so wunderbar gestaltet hast. Ich weiß: Staunenswert sind Deine Werke.



3. „Ich werde dich nie vergessen“

Papst Franziskus: „Adoption ist eine christliche Entscheidung. Ein Kind zu adoptieren und jemandem eine Familie zu schenken, der keine hat, ist ein Akt der Liebe, mit dem eine Frau und ein Mann zu Vermittlern der Liebe Gottes werden. Durch sie sagt Gott: »Selbst wenn deine Mutter dich vergisst, ich vergesse dich nicht.« (vgl. Jes 49,15)“

„Die Entscheidung zur Adoption oder Pflegschaft bringt eine besondere Fruchtbarkeit der ehelichen Erfahrung zum Ausdruck, über die Fälle hinaus, in denen sie auf schmerzhaft Weise von Unfruchtbarkeit gekennzeichnet ist [...] recht verstandene Adoption und Pflegschaft lassen einen wichtigen Aspekt der Elternschaft und des Kindseins deutlich werden, insofern sie dabei helfen, anzuerkennen, dass die Kinder, seien sie ehelich, adoptiert oder in Pflegschaft, etwas von der eigenen Person Verschiedenes sind und dass sie angenommen und geliebt werden sollen, dass man sich um sie kümmern muss und sie nicht einfach in die Welt setzt. Das vorrangige Interesse des Kindes muss den Entscheidungen um Adoption und Pflegschaft immer innewohnen.“ AL 180

Enrico: „In der Mission leben wir mit unseren Kindern wie eine ganz normale Familie. Wir bezeugen den Menschen, denen wir auf unserem Weg begegnen, die Liebe Gottes und verkünden mit unserem Leben, dass Christus auferstanden ist und den Tod besiegt hat.“

*„Keine Familie kann fruchtbar sein, wenn sie sich für allzu verschieden oder ›abgehoben‹ hält.«
»Die Familie Jesu, erfüllt von Gnade und Weisheit, wurde nicht als eine ›seltsame, wundersame, dem Volk entrückte Familie angesehen.«. »Das bestätigt, dass es eine einfache Familie war, allen nahe und ganz normal in das Volk eingegliedert.«* Vgl. AL 182

„Neben dem kleinen Kreis, den die Eheleute und ihre Kinder bilden, gibt es die erweiterte Familie, die nicht außer Acht gelassen werden darf.«. »Diese große Familie müsste mit viel Liebe junge ledige Mütter und elternlose Kinder in sich bergen, wie auch alleinstehende Mütter, welche die Erziehung ihrer Kinder bewältigen müssen; Menschen mit Behinderungen, die viel Zuneigung und Nähe brauchen; Jugendliche, die gegen eine Sucht kämpfen; unverheiratete, getrennt lebende und verwitwete Personen, die unter Einsamkeit leiden; alte und kranke Menschen, die nicht die Unterstützung ihrer Kinder bekommen.« AL 196-197



Einladung zur Reflexion:

Denkt an eine Person aus eurer Bekanntschaft, die im Moment „adoptiert“ werden müsste, jemand, der Gottes Liebe durch euch empfangen soll.



Für das Familiengespräch:

Erklärt euren Kindern den Wert der Adoption und wie jede Familie dazu berufen ist, andere zu „adoptieren“, d. h. sich zu öffnen, um die Kinder Gottes, die in ihrer Umgebung leben, aufzunehmen und zu lieben.



Für das Gespräch in einer Gemeinschaft oder Gruppe:

Organisiert als Gemeinschaft ein Treffen zum Thema der Fruchtbarkeit der Liebe in der Familie. Sprecht über den Wert der Adoption und Pflegeelternschaft sowie über den Wert der Offenheit einer Familie, die alle Kinder Gottes aufnimmt und liebt.



Gebet

Psalm 8

Herr, unser Herrscher, wie gewaltig ist Dein Name auf der ganzen Erde, über den Himmel breitest Du Deine Hoheit aus. Aus dem Mund der Kinder und Säuglinge schaffst Du Dir Lob, Deinen Gegnern zum Trotz; Deine Feinde und Widersacher müssen verstummen.

Seh ich den Himmel, das Werk Deiner Finger, Mond und Sterne, die Du befestigt: Was ist der Mensch, dass Du an ihn denkst, des Menschen Kind, dass Du Dich seiner annimmst? Du hast ihn nur wenig geringer gemacht als Gott, hast ihn mit Herrlichkeit und Ehre gekrönt.

Du hast ihn als Herrscher eingesetzt über das Werk Deiner Hände, hast ihm alles zu Füßen gelegt: All die Schafe, Ziegen und Rinder und auch die wilden Tiere, die Vögel des Himmels und die Fische im Meer, alles, was auf den Pfaden der Meere dahinzieht.

Herr, unser Herr, wie gewaltig ist Dein Name auf der ganzen Erde!



Weiterführende Lektüre

Die Liebe, die
fruchtbar wird

Amoris Laetitia,
165-198



Familienliebe: Berufung und Weg zur Heiligkeit

Vater im Himmel, wir kommen vor Dich, um Dich zu loben, und Dir für das große Geschenk der Familie zu danken.

Wir bitten für alle Ehepaare, die sich das Sakrament der Ehe gespendet haben, und für ihre Familien: Lass sie jeden Tag die empfangenen Gnaden neu entdecken und hilf ihnen als kleine Hauskirchen Zeugen Deiner Gegenwart und der Liebe Christi zur Kirche zu sein.

Wir bitten Dich für alle Familien, die mit Schwierigkeiten und Leid konfrontiert sind, verursacht durch Krankheit oder Umstände, um die nur Du weißt: Bewahre sie in Deiner Kraft und zeige ihnen den Weg zur Heiligkeit, auf den Du sie rufst, damit sie Deine unendliche Barmherzigkeit erfahren können und neue Wege finden, in der Liebe zu wachsen.

Wir bitten Dich für die Kinder und Jugendlichen: Mögen sie Dir begegnen und mit Freude auf die Berufung antworten, die Du für sie bereitet hast.

Wir beten für Eltern und Großeltern: Lass sie erkennen, dass sie ein Zeichen der Liebe Gottes zu den Menschen sind – in der Sorge für die Kinder, die Du ihnen mit Leib und Seele anvertraut hast, aber auch in der gelebten Brüderlichkeit, die nur eine Familie der Welt schenken kann.

Herr, schenke jeder Familie die Gnade, ihre spezifische Berufung zur Heiligkeit in der Kirche zu leben und missionarische Jünger zu werden, im Dienste des Lebens und des Friedens, in Gemeinschaft mit unseren Priestern, Ordensleuten und dem ganzen Volk Gottes.

Segne Herr, das Weltfamilientreffen in Rom.

Amen.

(Gebet für das X. Weltfamilientreffen ROM, 22.-26. Juni 2022)



WWW.JAHRDERFAMILIE.AT